

Vorwort

Seit der Veröffentlichung der 6. Auflage des Buchs »Der Jahresabschluss im Krankenhaus« im November 2016 hat sich im deutschen Krankenhauswesen und seiner Rechnungslegung schon wieder so viel geändert, dass eine neue überarbeitete Auflage erforderlich ist.

Die bereits im Vorwort früherer Auflagen angesprochene notwendige Überarbeitung des KHBV-Kontenrahmens steht bisher immer noch aus. Der Gesetzgeber hatte mit der Schaffung der KHBV auch die Aufgabe übernommen, regelmäßig die Regeln und Konten an die sich ständig ändernden Vorschriften der Krankenhausfinanzierung anzupassen. Das hat er seit Jahren unterlassen und deshalb muss sich jedes Krankenhaus seine fehlenden Konten – insbesondere die Umsatzerlöskonten für die Entgeltsystematik in der Somatik, Psychiatrie, für die Vergütung der Pflegepersonalkosten, die Vielzahl der Zu- und Abschläge auf den Rechnungen sowie und für die Vergütungen der Ausbildungsbetriebe – selbst einrichten. Eine ähnliche Entwicklung zeichnet sich jetzt bei den Personalkosten – speziell bei den Kosten des Pflegedienstes – ab.

Die nachstehenden Ausführungen geben Hinweise zur zutreffenden Aufstellung, Dokumentation und Prüfung eines Jahresabschlusses eines Krankenhauses. Der Schwerpunkt liegt einerseits auf den Aspekten, die sich aus den besonderen Krankenhausfinanzierungsvorschriften ergeben, andererseits sollte nicht vergessen werden, dass für Krankenhäuserträger grundsätzlich auch die Regeln des Handelsrechts gelten. Hier sind umfangreichen Rechtsänderungen durch das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) zum 01.01.2016 planmäßig in Kraft getreten.

In der Krankenhausfinanzierung auf Bundesebene sind seit 2017 insbesondere die Vorschriften des

- PpSG – Pflegepersonal-Stärkungsgesetzes vom 14.12.2017,
- MDK-Reformgesetzes vom 14.12.2019,
- COVID-19-Krankenhausesentlastungsgesetz vom 24.03.2020 und
- KHZG – Krankenhaus-Zukunftsgesetzes vom 23.10.2020

parlamentarisch verabschiedet worden. Wegen der Corona-Pandemie wurden zahlreiche Gesetze und Verordnungen verabschiedet bzw. geändert. Diese Änderungen

wegen der COVID-19-Pandemie haben wir in einem Exkurs zusammengefasst. Die vorliegende 7. Auflage berücksichtigt grundsätzlich den Rechtsstand bis Ende Dezember 2021.

Georg Alten
Joachim Müller

Köln, im März 2022